

Von wem würde das Projekt finanziert werden?

Wie in vielen Aussendungen zuvor berichtet, hat die Gemeinde Emmersdorf die Chance auf eine Regionalförderung. 60% der Gesamtkosten können übernommen werden. Nach unseren Berechnungen ca. 90.000 Euro. Zudem die potenzielle Spezialförderung des Kunst im Öffentlichen Raums ungefähr 10%. Wenn wir wieder Seekopf als Musterbeispiel heranziehen, welches starkes, positives Echo in den letzten Monaten erfahren hat, hat jener Aussichtsturm ca. gleich viel gekostet. Der Gemeinde Rossatz selbst sind ca 40-50.000 Euro an Kosten angefallen. Doch das Besondere, ein Teil davon wurde von Sponsorings finanziert. Zwischen 500 – 3000 Euro betragen die einzelnen Unterstützungen. Zu Ehren aller Unterstützer wird eine Sponsoringtafel erstellt, auf der die Förderer namentlich erwähnt werden. Das Gleiche könnte auch für unsere Gemeinde praktiziert werden.

All die weiteren Kostenstellen die anfallen werden, können zurzeit nur geschätzt werden. In Absprache mit Seekopf – sollte man mit insgesamt ca. 150.000 Euro rechnen.

Einbindung Wanderroute – ideale Ausgangslage

Wie mittlerweile die meisten wissen, ist der Lagepunkt ideal. Am Tor zu Wachau, Sicht ins Ötschergebirge sowie ins Donautal, 5min Anbindung zur Westautobahn, 40min entfernt vom Wiener - Stadtrand usw...

Aber vor allem direkt angeknüpft am Welterbestieg - Wanderrouten (Abbiegung von Welterbestieg Nr. 8)

Wir möchten in Erinnerung rufen, dass der Aussichtspunkt in Rantenberg eine Wanderwarte werden soll und mit einem Aufgang von ca 1- 1,5h gerechnet werden soll. Ausgangspunkt 1 – Donaugelände Luberegg. Hier sind Parkplätze, Wanderwege sowie Hotellerie und Gastronomie vorhanden. Aber auch Emmersdorf Ortskern und Pömling können als jene Punkte angesehen werden, da eine sehr gute Infrastruktur vorhanden ist. Kurz zu erwähnen: Jausenstation, Eselwanderung, Schnapsdestillerie, Hubertuskapelle, Heuriger, usw... Weitere Zukunftsprojekte, um den Trend "soft- tourism" anzukurbeln, wären neue Wanderwege auszuschildern mit dem Aussichtsturm als Haltepunkt.

Résumé

Die Revitalisierung der in die Jahre gekommenen Tachbergwarte kann für die Marktgemeinde Emmersdorf und deren Bürger auf lange Sicht nur eine Bereicherung sein. Aufgrund der oben genannten Punkte ergibt sich nicht nur ein Mehrwert von Seiten der touristischen Erschließung zu einem überregionalen Ausflugsziel sondern natürlich auch durch von Seiten der zu erwartenden Wertschöpfung für die emmersdorfer Betriebe und daher natürlich auch für die Marktgemeinde selbst. Und von wirtschaftlichen Aspekten abgesehen, stellt eine Aussichtswarte an einem solch markanten Punkt natürlich auch für die eigene Bevölkerung eine Bereicherung des Freizeitangebotes und damit einhergehend der Lebensqualität in Emmersdorf dar. Eine nachhaltige Investition in die Zukunft Emmersdorfs.

Wir würden uns auf eine sachliche Diskussionsrunde sehr freuen. Wir begrüßen alle Anregungen, Wünsche und Kritikpunkte. Die Bürgerversammlung soll ja genau zu dies beitragen, dass wir an unseren Entwürfen noch mehr feilen können. Wir hoffen somit eine gemeinsame, akzeptable Lösung für den Tourismus, für die Rantenbergerinnen und Rantenberger, aber auch für unser Gemeinwohl zu finden.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Engagement. Es bleibt nicht unbemerkt.

Tachbergwarte in Rantenberg

Bürgerversammlung - Konzept



Unser Anliegen

Liebe Gemeindebürger*innen!

Wir sehen in der Tachbergwarte großes Wertschöpfungspotential. Nicht nur die Hotellerie und Gastronomie kann davon profitieren, nein sondern unsere ganze Gemeinde direkt. Vergessen wir nicht, dass der Aussichtsturm nicht nur für Touristen zur Verfügung steht. Jeder/e Emmersdorfer*in hat die Möglichkeit diesen einzigartigen Turm zu besichtigen. Unser Fokus liegt neben der Neugestaltung, auch auf die Bedürfnisse und Wünsche der Anrainer*innen sowie Besitzer*innen einzugehen. Wir wollen es jedem so gerecht wie möglich machen, um in Sinne der Nachhaltigkeit, als Tourismusgemeinde langfristig davon profitieren zu können.

Dass der Tourismus in den vergangen 365 Tagen stark gelitten hat, ist jeden bekannt. Wir sehen anhand der Regionalförderung und Sonderförderung der Kunst im öffentlichen Raums, eine einmalige Chance.

Um unser Umsetzungsvorhaben detaillierter zu erklären, haben wir auf den nächsten Seiten die wichtigsten Schritte für Euch/Sie zusammengefasst und gängige Fragen vorab geklärt.



Ist Situation

Die Tachbergwarte Rantenberg wurde Mitte der 1970er Jahre von Herrn Baumeister Franz Leitner Sen. aus Melk errichtet und diente anfangs rein privaten Zwecken. Mit den Jahren und der steigenden Bekanntheit wurde das Interesse der Bevölkerung immer größer. In den darauffolgenden Jahren konnten Besucher, Wanderer, Einheimische sowie Touristen einen Schlüssel vom nahegelegenen Bauernhof der Familie Leitner leihen, um den Aufstieg zur Tachbergwarte vorzunehmen. Mit einer beachtlichen Höhe, über den Baumkronen des umgebenden Waldbestandes, ist der Fernblick vom Wachautal über St. Pölten bis Ybbs und bis hin zum Ötscher gegeben.

Im Laufe der Jahre wurde das Stahlgerüstbauwerk mit Aussichtsplattform aufgrund der Witterungsverhältnisse und der ursprünglich relativ profanen Konzipierung immer mehr in Mitleidenschaft gezogen. Die Besitzerfamilie entschloss vor zirka 2 Jahren, den Aussichtsturm für Besucher zu sperren. Seither ist es weder privaten Wanderern noch Touristen möglich, den weitreichenden Ausblick von diesem markanten Emmersdorfer Punkt zu genießen.

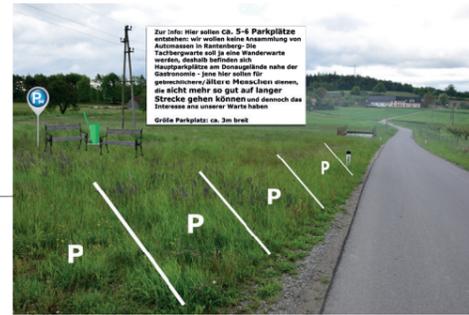


FAQ

Die Zielsetzung für die Tachbergwarte in Rantenberg in der Wachauer Marktgemeinde Emmersdorf ist folgendermaßen angedacht. Als Projektstart sollte der ehest mögliche Zeitpunkt gewählt werden, da gerade aufgrund der aktuellen Cov-19 Pandemie im Tourismus ein wesentlicher Prozess des Umdenkens bei den Gästen aber natürlich auch bei den heimischen Besuchern stattgefunden hat.

Weg von den Fernreisen hin zum regionalen, nationalen und vor allem ökologisch sanften Tourismus. Um diesen aktuell vorherrschenden Trend bestmöglich nutzen zu können ist eine Eröffnung für Anfang Mai 2022 anzustreben.

Wie sollen diese Umsetzungsmaßnahmen aussehen?



Forcast

Annahme 1 = worst case
Annahme 2 = best case

Annahme 1:	
Personen pro Tag:	30
Offenhaltungstage:	180
Personen gesamt pro Jahr:	5 400
touristische Besucher in %:	50%
touristische Besucher absolut:	15
touristische Besucher pro Jahr:	2 700
Wertschöpfung pro touristischem Besucher in €:	€ 5,00
Wertschöpfung gesamt touristischem Besucher pro Jahr in €:	€ 13 500,00
regionale Besucher in %:	50%
regionale Besucher absolut:	15
regionale Besucher pro Jahr:	2 700
Wertschöpfung pro regionale Besucher in €:	€ 2,00
Wertschöpfung gesamt touristischem Besucher pro Jahr in €:	€ 5 400,00
Wertschöpfung gesamt pro Jahr in €:	€ 18 900,00
Nutzungsdauer in Jahren	15
Wertschöpfung auf die gesamte Nutzungsdauer:	€ 283 500,00

Annahme 2:	
Personen pro Tag:	80
Offenhaltungstage:	250
Personen gesamt pro Jahr:	20 000
touristische Besucher in %:	50%
touristische Besucher absolut:	40
touristische Besucher pro Jahr:	10 000
Wertschöpfung pro touristischem Besucher in €:	€ 7,50
Wertschöpfung gesamt touristischem Besucher pro Jahr in €:	€ 75 000,00
regionale Besucher in %:	50%
regionale Besucher absolut:	40
regionale Besucher pro Jahr:	10 000
Wertschöpfung pro regionale Besucher in €:	€ 3,50
Wertschöpfung gesamt touristischem Besucher pro Jahr in €:	€ 35 000,00
Wertschöpfung gesamt pro Jahr in €:	€ 110 000,00
Nutzungsdauer in Jahren	25
Wertschöpfung auf die gesamte Nutzungsdauer:	€ 2 750 000,00

Wir wollen oft aufgekommene Fragen vorab klären. Bitte beachten Sie, dass dies unsere möglichen und aktuellen Umsetzungsmaßnahmen sind, dass bedeutet, dass noch Änderungen vorbehalten sein können.

Wer übernimmt die Haftung?

Jede Gemeinde in Österreich besitzt eine Haftpflichtschutzversicherung. Das ist im Gesetz verankert. Dadurch müsste man keine eigene Rechtsschutzversicherung begründen. Wir stehen auch in Kontakt mit der Gemeinde Rossatz, die vor kurzen den Aussichtsturm am Seekopf eröffnet hat. Wir haben uns erklären lassen, dass die Gemeinde Rossatz für die Errichtung ihres Turmes keine eigene, gesonderte Versicherung benötigten. Man kann zusätzlich eine Sturm und Hagelversicherung für den Turm abschließen.

Wie wird die Warte instandgehalten?

Eine ganz wichtige Frage natürlich ist die Pflege und Erhaltung des Turmes. Hier gibt es unsererseits mehrere mögliche (kombinierte) Varianten:

- Der Tourismus- und Verschönerungsverein Emmersdorf übernimmt den großen Frühjahrsputz der Warte und kontrolliert den Zustand der Warte während den Öffnungszeiten im Sommer/Herbst.
- Der Aussichtsturm wird in der wöchentlichen Müllrunde der Marktgemeinde Emmersdorf aufgenommen. Zusätzlich wird diese von Freiwilligen besucht und ebenso auf den Müllstand kontrolliert.
- Der Aussichtsturm Seekopf wird von einem eigenen Verein betreut. Dem "Jankerclub Rossatz-Wachau" Es würde ebenso die Möglichkeit bestehen für die Gemeinde Emmersdorf, dass ein eigener Verein gegründet wird. Jene Organisation wird die Aufgaben betreuen und leiten in Abstimmung mit der Gemeinde Emmersdorf sowie auch den Anrainer*innen und der Besitzerfamilie. Uns ist es wichtig, dass jeder zufriedengestellt werden kann und der neue Tourismusschwung in Emmersdorf sich bezahlt macht. Auf touristischer Seite aber auch auf heimischer Seite.

Zu den Aufgaben unter anderem zählen: Mistkübel Kontrolle, Entfernung von Spinnweben, Fenster putzen falls es ein geschlossener Aussichtsturm werden sollte, Begehung des Turms wegen evtl Auffälligkeiten. Für gröberes Anliegen spricht, Sichtung des Konstruktes, muss man einen Statiker anfordern, der dies jährlich kontrolliert.

Welche Umsetzungsmaßnahmen sind in Planung?

Das genaue Aussehen des Turms steht nicht fest. Kunst im Öffentlichen Raum hat sein Interesse bekundet einen architektonischen Künstler - Wettbewerb zu gestalten- das Siegerergebnis **kann** als Baukonstrukt herangezogen werden. Des weiteren sollten kleine Parkbänke, Mülltonnen aber auch eine evtl. WC Benutzung angedacht werden. Eine "urige Idee" – eine kleine Holzhütte als Plumpsklo getarnt – jedoch noch diskussionsreif. Zudem ein kleiner Parkplatz in Rantenberg auf Gemeindegrundstück. Hier sollten nur 6 Parkplätze (beim Feuerwehrlöschteich) für jene Menschen errichtet werden, die nicht mehr gut zu Fuß sind und längere Strecken nicht mehr gehen können.

Parkplätze/Mülltonnen/WC Möglichkeiten

Um auf die Umwelt zu achten, ist es ganz wichtig, dass ausreichend Mülltonnen zur Verfügung stehen sowie diese regelmäßig geleert werden. Ebenso muss man eine WC Möglichkeit in Betracht ziehen. Wie zuvor erwähnt – eine sicherlich diskussionsreife Idee wäre ein nettes Holzhaus verkleidet als Plumpsklo. Für die Verrichtung eines kleinen, dringenden Geschäfts ist es in Erwägung zu ziehen. Mundpropaganda würde mit dieser Idee definitiv herrschen. Vor allem aber auch Interesse schüren.